

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1867*

Mittwoch, 28. Mai 1986

Blatt 1275

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS  
ausgesendet:  
(grau)

Zilk verurteilt Störaktion im Wahlkampf  
Ehrenzeichen für verdiente Persönlichkeiten

Politik:  
(rosa)

Wackersdorf: Zilk erhielt Antwort von Franz Josef  
Strauß  
Zilk interveniert für österreichische Studenten

Kommunal:  
(rosa)

Neuer Flächenwidmungsplan in Hernals: Mehr Grün  
angestrebt  
Terminübersicht vom 30. Mai bis 7. Juni  
Ehrenzeichen des Landes Wien  
Ohne Tierversuche geht es nicht  
Braun: Kein Wassermangel in der Alten Donau

Lokal:  
(orange)

Mobil Oil spendet Spielgeräte  
"Bestrickende" Freizeitbeschäftigung im  
Pensionistenheim

Kultur:  
(gelb)

"Das dritte Leben er-leben"

Nur  
über FS:

Gleisbauarbeiten auf Linien "J" und "10"  
Mariazeller Messe in der Piaristenkirche

.....  
Bereits am 27. Mai 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Zilk verurteilt Störaktion im Wahlkampf

18 Wien, 27.5. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK verurteilte am Dienstag die Vorfälle, die sich am Wochenende bei einer Veranstaltung im Rahmen des Präsidentschaftswahlkampfes in der Wiener Innenstadt ereignet hatten. "Ich bedaure, daß politische Kundgebungen zum Tummelplatz für Störaktionen gemacht werden. Das ist nicht der politische Stil, den ich befürworte", sagte Zilk. Der Bürgermeister betonte, daß - entgegen anderslautender Meldungen - weder Bedienstete der Stadt Wien noch eine von der Gemeinde unterstützte Firma an dem Vorfall beteiligt gewesen sind. (Schluß)  
red/gg

NNNN

.....  
Bereits am 27. Mai 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Ehrenzeichen für verdiente Persönlichkeiten

19 Wien, 27.5. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA überreichte am Dienstag an Johannes EIDLITZ, Dkfm. Gerhard WAGNER und Dr. Friedrich WEISSENSTEINER das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien sowie an Prof. Dr. Kurt PETSCHKE das Silberne Verdienstzeichen des Landes Wien.

Johannes Eidlitz hat als Zeitgeschichtler in den Hauptabteilungen "Wissenschaft und Bildung" und "Politische Dokumentation" im ORF wertvolle Arbeit geleistet und auch zahlreiche zeitgeschichtliche Werke herausgegeben und übersetzt.

Dkfm. Gerhard Wagner hat als Vorstandsvorsitzender der Länderbank immer großes Verständnis für kulturelle Anliegen bewiesen.

Dr. Friedrich Weissensteiner hat sich neben seiner Funktion als Gymnasialdirektor durch seine schriftstellerische und journalistische Tätigkeit große Verdienste erworben.

Prof. Dr. Kurt Petsche hat sich ebenfalls neben seinem Lehrberuf der Schriftstellerei verschrieben und mit seinem Werk über "Baltasar Gracian" internationales Aufsehen erregt. (Schluß) gab/gg

NNNN

Mobil Oil spendet Spielgeräte

2 =Wien, 28.5. (RK-LOKAL) Holzspielgeräte für zwei städtische Kindertagesheime, die die Firma Mobil Oil Austria AG spendete, übernahm am Mittwoch Familienstadtrat Ingrid SMEJKAL.++++

Seit 1979 stattet die Firma Mobil Oil Austria AG jährlich einige Kindertagesheime der Stadt Wien, die über eine geeignete Freifläche verfügen, mit Holzspielgeräten aus. Die Spielgeräte, die Generaldirektor Dr. Gerd EICHHORN Mittwoch an Familienstadtrat Smejkal übergab, werden in den Kindertagesheimen 15, Beimgasse 19-21, und 20, Vorgartenstraße 71, aufgestellt. (Schluß) je/gg

NNNN

Neuer Flächenwidmungsplan in Hernals: Mehr Grün angestrebt

Utl.: öffentliche Auflage

3 =Wien, 28.5. (RK-KOMMUNAL) Für einen Teil von Hernals nördlich der Jörgerstraße, zwischen der Bezirksgrenze und der Kalvarienberggasse, wurde der Entwurf eines neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes ausgearbeitet. Ziele sind eine Verringerung der Bebauungsdichte und die Schaffung neuer Grünflächen sowie die Forderung nach grünen Innenhöfen. Der Planentwurf liegt vom 30. Mai bis 27. Juni während der Amtsstunden (Montag bis Freitag zwischen 8 und 15.30 Uhr, an den "langen Donnerstagen" bis 17.30 Uhr) in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathausstraße 14-16, 2. Stock, zur öffentlichen Einsicht und Stellungnahme auf.++++

Das Planungsgebiet gehört zu den am dichtesten bebauten Teilen von Hernals. Der Dornermarkt und das Hernalser Badezentrum befinden sich hier. Mit Ausnahme des Pezzlparks gibt es kaum Grünflächen. Nun wurden - längerfristig - Parkflächen zwischen Pezzlgasse und Beheimgasse und unmittelbar gegenüber zwischen Beheimgasse und Blumengasse geplant. Um Grünflächen in den unmittelbaren Wohnbereich zu bringen, wird in dem Planentwurf (für den Neubaufall) die Begrünung der Dächer von niedrigen Gebäuden im Hofinneren verlangt. Von Bebauung freibleibende Bauflächen müssen gärtnerisch ausgestaltet werden. Innerhalb des Plangebietes sollen, um das gleiche Ziel zu erreichen, "zusammenhängende Grünräume" dadurch gefördert werden, daß die grünen Hofinnenflächen verbunden sein müssen, und nicht durch hohe Mauern der Durchblick versperrt sein darf. Der zum Kern des ehemaligen Vorortes Hernals gehörende Bereich an der Jörgerstraße zwischen Bergsteiggasse und Elterleinplatz beziehungsweise an der Kalvarienberggasse bis zur Rötzergasse wird als Schutzzone ausgewiesen. (Schluß) and/gg

NNNN

Wackersdorf: Zilk erhielt Antwort von Franz Josef Strauß

4 Wien, 28.5. (RK-POLITIK) Der Landeshauptmann Dr. Helmut ZILK erhielt nunmehr einen Antwortbrief auf sein Schreiben, in dem er vor mehr als drei Wochen aus Anlaß der Katastrophe von Tschernobyl - analog zu einem Schreiben an die tschechoslowakische Regierung - den bayerischen Ministerpräsidenten Franz Josef STRAUSS ersucht hatte, auf den Bau der atomaren Wiederaufbereitungsanlage Wackersdorf zu verzichten. In dem allgemein gehaltenen Schreiben geht Strauß auf die Wiederaufbereitungsanlage selbst nicht ein. Vielmehr hebt er hervor, daß man in der Bundesrepublik Deutschland auf die friedliche Nutzung der Kernenergie aus wirtschaftlichen und ökologischen Gründen nicht verzichten könne. In der BRD habe man für Kernkraftanlagen zudem die strengsten Sicherheitsvorschriften der Welt.

Österreich könne kein Vorbild sein, erklärt Strauß und kritisiert den Bau von Wasserkraftwerken in Alpentälern sowie Projekte für Donaustaustufen: "Es wird nun versucht, die Errichtung einer Donaustaufe und ihre ökologischen Folgen nach Ungarn zu exportieren und den Strom zu importieren. Eine solche Politik können sich die Bundesrepublik Deutschland und der Freistaat Bayern nicht leisten", schreibt Strauß. Und abschließend: "Ich weiß, daß Sie es ehrlich meinen, bitte aber auch, mir zu glauben, daß sowohl die Bundesregierung in Bonn, wie die Staatsregierung in München, sich ihrer Verantwortung für die eigene Bevölkerung aber auch für die Nachbarländer bewußt sind. Wir denken genauso an Sie wie Sie selber. Aber wir müssen kühles Blut und einen besonnenen Kopf bewahren, denn in keinem Lande der Welt werden so irrationale Erscheinungen sichtbar wie in unseren Ländern."

Zwtl.: Zilk über Antwort enttäuscht

Landeshauptmann Zilk zeigte sich über die Antwort enttäuscht. Franz Josef Strauß bediene sich einer ähnlichen, von den Ereignissen etwa in Three Mile Island und Tschernobyl überholten Argumentation wie die Atomkraftbefürworter zwischen Moskau, Washington und Paris, sagte Zilk. "Wir werden uns selbstverständlich mit den bisherigen Antworten aus Ost und West nicht zufrieden geben, sondern gemeinsam mit der großen Mehrheit unserer Bevölkerung weitere Protestschritte setzen", schloß der Landeshauptmann. (Schluß) chr/bs

Terminübersicht vom 30. Mai bis 7. Juni (1)

5 Wien, 28.5. (RK-KOMMUNAL) In der Zeit vom 30. Mai bis 7. Juni hat die "RATHAUSKORRESPONDENZ" folgende Termine vorgemerkt:

**FREITAG, 30. MAI:**

10.00 Uhr, Ehrenmedaillenüberreichung durch Bürgermeister Zilk an o. Hochschulprofessor Dr. Friedrich Cerha (Steinerner Saal, Rathaus)

**SAMSTAG, 31. MAI:**

10.00 Uhr, Eröffnung des Wiener Straßenbahnmuseums durch Stadtrat Hatzl (Remise Erdberg, 3, Erdbergstraße 109)

10 bis 16 Uhr: 2. Wiener Tramwaytag (Remise Erdberg, 3, Erdbergstraße 109)

15.00 Uhr, 7. österreichisches Blasmusikfest - gemeinsames Abschlußkonzert der 3.000 Musiker, Bgm. Zilk (Rathausplatz)

**MONTAG, 2. JUNI:**

10.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Verkehr und Energie

11.00 Uhr, Pressekonferenz der ÖVP (Rechnungsabschluß)

11.00 Uhr, Verdienstzeichenüberreichung durch StR. Mrkvicka an Direktor Gottfried Treuberg (Steinerner Saal, Rathaus)

17.00 Uhr, Eröffnung des neuen Rundwanderweges rund um das Schloß Wilhelminenberg; StR. Braun, BV Barton (Treffpunkt: Ecke Sprengersteig - Paulinensteig, Zufahrt über Wilhelminenstraße - Paulinensteig)

Beginn Woche der Wiener Berufsschulen (bis 6. Juni)

**DIENSTAG, 3. JUNI:**

9.30 Uhr, Gemeinsame Sitzung des Stadtsenates und des Gemeinderatsausschusses für Finanzen und Wirtschaftspolitik

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)

**MITTWOCH, 4. JUNI:**

11.00 Uhr, Pressekonferenz StR. Stacher (Behindertenwohnheim, 12, Hetzendorfer Straße 118)

14.00 Uhr, Wohnbauförderungsbeirat

15.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Mrkvicka an Johann Szegö (Steinerner Saal, Rathaus)

(Forts.) red/gg

Terminübersicht vom 30. Mai bis 7. Juni (2)

6 Wien, 28.5. (RK-KOMMUNAL)

DONNERSTAG, 5. JUNI:

10.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch Bürgermeister Zilk an  
Direktor i. R. Dipl.-Ing. Maier, Direktor Dipl.-Ing.  
Schlauer, o. Univ.-Prof. DDR. h.c. Zemanek (Steinerner  
Saal, Rathaus)

FREITAG, 6. JUNI:

14 bis 18 Uhr: Eröffnung Wohnstraße Lenaugasse - Wohnstraßenfest  
Wiener Gemüse- und Blumentag, Eröffnung 9.30 Uhr durch StR Braun an  
der Donaukanalpromenade (bis 8. Juni)

SAMSTAG, 7. JUNI:

Tram- und Radsternfahrt

14.00 Uhr, Eröffnung Fritz-Imhoff-Park durch StR. Braun (6, Wall-  
gasse)

16.00 Uhr, Eröffnung Wanderweg "Ruthnergasse - Rendezvousberg -  
Bisamberg" durch StR. Braun und BV Landsmann (21,  
Stammersdorf - Tilakstraße/Ecke Hochfeldstraße -  
anschließend "Waldfest"

(Schluß) red/gg

NNNN



Ehrenzeichen des Landes Wien

7      Wien, 28.5. (RK-KOMMUNAL) Landeshauptmann-Stellvertreter Hans MAYR überreichte Mittwoch im Wiener Rathaus das Goldene Verdienstzeichen des Landes Wien an Dr. Gerhard FELTL. Das Silberne Verdienstzeichen des Landes Wien erhielt Komm.-Rat Dkfm. Dr. Walter BERNERT. (Schluß) sei/bs

NNNN

Ohne Tierversuche geht es nicht (1)

Utl.: Mehr Information der Bevölkerung notwendig

9 =Wien, 28.5. (RK-KOMMUNAL) Ohne Tierversuche geht es nicht, dies war die einhellige Meinung von Vertretern der Medizinischen Fakultät der Universität Wien bzw. der Pharma-Industrie, die Dienstag abend im Rahmen der Gesundheitspolitischen Presserunde von Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER über Tierversuche in der medizinischen Forschung diskutierten. Der Gesundheitsstadtrat unterstrich dabei die Notwendigkeit solcher Versuche in sämtlichen Bereichen der Medizin im Interesse der medizinischen Forschung, die schließlich den Menschen zugute kommt. Forscher, Wissenschaftler und Ärzte sind sich allerdings einig, daß derartige Versuche nicht einfach schonungslos und ohne zwingenden Grund erfolgen dürfen bzw. daß jede Tierquälerei vermieden werden muß. Stacher warnte allerdings auch vor emotionell geführten Diskussionen in Zusammenhang mit der geplanten Novellierung des gegenwärtig geltenden Tierversuchsgesetzes. Seiner Meinung nach sollte die Bevölkerung mehr als bisher über diese Thematik informiert werden.++++

Zwtl.: Modernstes Tierversuchsgesetz Europas

Univ.-Prof. DDr. Otto KRAUPP, Vorstand des Institutes für Pharmakologie und Dekan der Medizinischen Fakultät, wies unter anderem darauf hin, daß Österreich seit dem Jahr 1975 über das beste Tierversuchsgesetz Europas verfügt. Dieses Gesetz ermöglicht auch eine korrekte Durchführung der Tierversuche. Aufgrund der verhältnismäßig kleinen Pharmaindustrie spielen allerdings Tierversuche, laut Kraupp, eine relativ geringe Rolle in Österreich. Kritik übte der Dekan an der derzeit vorliegenden Novelle, für ein neues Tierversuchsgesetz. Seiner Meinung nach müßten hier noch verschiedene Veränderungen vorgenommen werden, um eine zu große Verbürokratisierung zu verhindern. (Forts.) zi/bs

NNNN

Ohne Tierversuche geht es nicht (2)

Utl.: Medikamente und technische Heilbehelfe

10 Wien, 28.5. (RK-KOMMUNAL) Im Rahmen der Diskussion wurde darauf hingewiesen, daß ohne entsprechende vorherige Tierversuche man heutzutage unter anderem auf die Strahlentherapie verzichten müßte, keine künstlichen Gelenke einsetzen könnte und auf viele, auch lebensrettende Medikamente verzichten müßte. In diesem Zusammenhang wies Dr. Johann EIBL von der IMMUNO AG unter anderem auf die Impfmöglichkeiten gegen die Zeckenkrankheit, Diphtherie und den Wundstarrkrampf hin. Ebenso können Bluter wieder ein menschenwürdiges Leben führen, und die Erforschung der Ursachen der Immunschwächenkrankheit AIDS oder verschiedener Krebsformen ist ebenfalls nur mit Hilfe von Tierversuchen möglich.

Univ.-Prof. Dr. Ernst WOLNER, Vorstand der II. Chirurgischen Universitätsklinik, unterstrich ebenfalls die Notwendigkeit. "Wir brauchen die Tierversuche als Trainingsmöglichkeit in der Chirurgie". Voraussetzung dafür ist allerdings auch seiner Meinung nach eine entsprechende Kontrolle.

Zwtl.: Im Vorjahr 39.000 Tierversuche

Der Veterinärmediziner Univ.-Prof. Dr. Udo LOSERT von der II. Chirurgischen Universitätsklinik gab bekannt, daß im Vorjahr im Rahmen der Medizinischen Fakultät bei insgesamt 39.000 Tieren Versuche durchgeführt wurden. 36.000 Mäuse und 3.000 Ratten bildeten den Großteil dieser Versuchstiere. Selbstverständlich waren diese Versuche berechtigt und wurden auch im Sinne des geltenden Tierversuchsgesetzes durchgeführt. Auch er kritisierte die derzeit vorliegende Novelle, wobei er unter anderem die noch immer fehlende Definition des "Tierversuches" reklamierte. Seiner Meinung nach würde ein zu großer administrativer Aufwand keine Humanität für die Versuchstiere bringen. (Schluß) zi/gg

NNNN

Zilk interveniert für österreichische Studenten

11 Wien, 28.5. (RK-POLITIK) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK ersuchte Mittwoch den tschechischen Botschafter in Wien, Dipl.-Ing. Marek VENUTA, sich bei der Regierung in Prag für die Freilassung der festgenommenen österreichischen Studenten einzusetzen. Außerdem beauftragte Zilk eine Donnerstag nach Prag reisende Wiener Wirtschaftsdelegation - ihr gehören Landtagspräsident SALLABERGER, Vizebürgermeister MAYR und Stadtrat MRKVICKA an - sein Ersuchen direkt in Prag zu vertreten. (Schluß) sei/gg

NNNN

"Das dritte Leben er-leben"

Utl.: Initiativen im Seniorenzentrum im WUK

12 =Wien, 28.5. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA und die Vertreter des Seniorenzentrums im WUK stellten am Mittwoch in einem Pressegespräch ein Tagungsprotokoll vor, das das Seniorenzentrum in einer Arbeitstagung zur Vorbereitung auf die nachberufliche Lebensphase erarbeitet hat.++++

An der Tagung hatten Vertreter aus den verschiedensten Bereichen teilgenommen. Medizinische und psychologische Aspekte wurden ebenso behandelt, wie soziale und kulturelle Fragen. Aus den Ergebnissen der Tagung will das Seniorenzentrum neue Möglichkeiten entwickeln, den älteren Mitbürgern bei einer sinnvollen Lebensgestaltung des Lebensabschnittes nach der Berufslaufbahn zu helfen.

Kulturstadtrat Franz Mrkvicka wies auf der Pressekonferenz auf die positive Entwicklung des WUK hin, das zu einem Ort geworden ist, an dem die verschiedensten Initiativen im Sinne einer selbstverwalteten Kultur- und Sozialarbeit zum Tragen kommen. Die Stadt Wien hat seit 1981 rund 27 Millionen Schilling für das WUK bereitgestellt und damit erheblich sowohl zur baulichen Sanierung wie auch zur Unterstützung der verschiedenen im WUK beheimateten Gruppen und Initiativen beigetragen. (Schluß) gab/bs

NNNN

SPERRFRIST 17 UHR

.....

"Bestrickende" Freizeitbeschäftigung im Pensionistenheim

Utl.: Pensionärin gründete Strickgruppe - Stadtrat Stacher kam auf Besuch

13 =Wien, 28.5. (RK-LOKAL) Eine wahrhaft "bestrickende" Freizeitbeschäftigung hat Hilde DOLEISCH, eine Pensionärin aus dem Pensionistenheim HAIDEHOF in Simmering, für sich und gut ein Dutzend ihrer Mitbewohner ausgedacht: Vor sechs Jahren gründete sie hier einen Strickklub, und die heute 91jährige macht gemeinsam mit den anderen Strickerinnen jährlich aus Wolle im Wert von 10.000 bis 12.000 Schilling Stirnbänder, Gürtel, Damenröcke, Westen und vieles andere, darunter auch Bettdecken für Kinder in Spitälern und Kindergärten. Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER, der auch Präsident des Kuratoriums Wiener Pensionistenheime ist, besucht Hilde Doleisch und ihre "Strickschwestern" am Mittwochabend und brachte auch gleich einen Korb Wolle mit, damit, wie er sagte, "der Faden nicht abreißt".++++

Stadtrat Stacher begrüßte das Engagement von Hilde Doleisch, die seit April 1978 im Pensionistenheim Haidehof ihr neues Zuhause gefunden hat, und betonte, daß es wichtig sei, sich für die ruhigere Zeit des Lebens eine Beschäftigung zu suchen, die einer Erfüllung und Unterhaltung bringt. Die Verwaltung des Pensionistenheimes hilft beim günstigen Wolleneinkauf mit, und zweimal jährlich verkaufen die "Strickschwestern" ihre Produkte im Kreise der Pensionäre.

Übrigens ist auch die Schwester der Strickerin, die ebenfalls im Pensionistenheim lebt, sehr aktiv: Die 90jährige Martha SILLS-FUCHS ist Schriftstellerin und hat ein Buch über die Kelten geschrieben. (Schluß) and/bs

NNNN

Braun: Kein Wassermangel in der Alten Donau

14 Wien, 28.5. (RK-KOMMUNAL) Zu Zeitungsmeldungen, denen zufolge das Wiener Badeparadies Alte Donau heuer längst nicht soviel Wasser wie im Vorjahr hätte, nahm heute Umweltstadtrat Helmut BRAUN Stellung.

Wie er ausführte, ist im Einvernehmen mit der Wasserstraßendirektion seit vergangendem Freitag wieder das Mähboot der Stadt Wien unterwegs, um Wasserpflanzen zu beseitigen und damit eine bessere Nutzbarkeit des Gewässers durch die Bevölkerung zu ermöglichen. Es müsse auch darauf hingewiesen werden, daß nicht nur die freie Wasserfläche der Alten Donau, sondern auch die Bereiche der städtischen Bäder an der Alten Donau gesäubert werden, führte Braun weiter aus.

Zur Frage des Wasserstandes der Alten Donau wäre zu bemerken, daß die Garantie von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK, nämlich nach der kurzfristigen Absenkung des Wasserstandes im Herbst des Vorjahres, in der Saison 1986 wieder günstige Wasserstände in der Alten Donau zu haben, voll eingehalten wurde. Bereits seit Jänner 1986 ist der natürliche Grundwasseraustausch Donau - Neue Donau - Alte Donau in ungestörtem Ausmaß voll im Gang. Wie Umweltstadtrat Braun gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" mitteilte, haben die Messungen der MA 45 - Wasserbau - ergeben, daß derzeit am Pegel Kagraner Brücke ein Wert von 1,67 Meter abgelesen wird. Der statistische Mittelwert des Vorjahres beträgt 1,74 Meter, der Maximalwert des Vorjahres 2,11 Meter. Damit ist klar erkennbar, daß die Alte Donau derzeit nur 7 Zentimeter unter dem Mittelwert des Vorjahres liegt. Die noch zu erwartenden, höheren Wasserstände in der Donau werden für ein weiteres Ansteigen des Wasserstandes in der Alten Donau sorgen, schloß Stadtrat Braun. (Schluß) ull/gg

NNNN